

Stumpergasse 42

IdAdr. Schmalzhofgasse 23.

Baujahr: 1975-1978.

Gemeindebau ohne Namen. Wohnungen: 31

Architekt: Adolf Svancar



Bildquelle: Wiener Wohnen 2016

Bei dem Bau aus den Jahren 1975-78 handelt es sich um eine siebengeschossige Wohnhausanlage mit ursprünglich 54 Wohnungen, einer Tiefgarage für 16 PKW und einem begrünten Innenhof mit Spielplatz und Sitzbereich. Teile des Dachgeschoßes wurden bereits zu Beginn mit ausgebaut, Anfang der 1980er-Jahre erfolgte auch der Ausbau der verbleibenden Fläche zur Schaffung eines Ateliers.

Der Trakt gegen die Schmalzhofgasse ist dreifach abgetreppt, die Fenster einer Achse sind um einen Halbstock versetzt. Die Fassade des Eckwohnhauses ist vollkommen glatt gestaltet und weist keinerlei Bauschmuck auf. Auffällig scheinen einzig die orange gerahmten Fenster, welche teils zu Zweier- und Dreiergruppen zusammengefasst sind. Die Erdgeschoßzone ist bis zu einer schmalen horizontalen Nut auf Höhe der Fensteroberkante grau verputzt und hebt sich somit von den restlichen gelb gefassten Geschoßen deutlich ab.

An Stelle des heutigen Wohnbaus befand sich seit **1864** früher die Vereinssynagoge des "Israelitischen Tempel- und Schulvereins", der 1860 gegründet worden war. Die so genannte "*Stumper-Schu*" wurde im Jahr 1938 etwa gleichzeitig mit der nahe gelegenen Synagoge in der Schmalzhofgasse 3 zerstört.



Rekonstruktion der Stumper-Schule. Bildquelle: Bob Martens 2016

Vor der Errichtung der neuen Wohnhausanlage in den 1970er-Jahren befand sich im Erdgeschoß eine Polizeidienststelle, die sämtliche Räumlichkeiten dieses Geschoßes im Trakt gegen die Stumpergasse einnahm.



Stumpergasse 42 1956 (vor dem Abbruch)
Bildquelle: BM Marisahilf